

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Finanzausschuss
Herrn Ole Schmidt

Holtener Str. 99
24105 Kiel
Tel.: 0431 8009840
Fax: 0431 8009841
E-Mail: info@ljrsh.de
Internet: www.ljrsh.de

Per Mail: finanzausschuss@landtag.ltsh.de

25.09.2019

Stellungnahme zur Anhörung des Finanzausschusses zum Schuldentilgungsplan für das Land Schleswig-Holstein – Generationengerechtigkeit leben

Sehr geehrter Herr Weber, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Beantwortung der eingereichten Fragen erfordert, sich umfassend mit der Erstellung öffentlicher Haushalte und der Verschuldungssituation des Landes und der Kommunen zu beschäftigen. Dies ist keine originäre Aufgabe der Jugendverbände und des Landesjugendrings. Als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche (SGB VIII, §12) möchten wir uns dennoch, ohne auf die einzelnen Aspekte einzugehen, im Rahmen der Anhörung äußern.

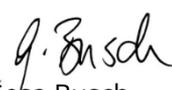
Einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln halten wir für unabdingbar. Mit dem Hinweis auf Generationengerechtigkeit lassen sich in dieser Hinsicht sowohl rigide Sparmaßnahmen („damit wir nicht auf Kosten der Kinder leben“) als auch Mehrausgaben („nicht bei den Jungen sparen und den Alten geben“) begründen.

Aktuell kennzeichnen soziale Ungleichheiten nach wie vor die Situation vieler Jugendlicher und junger Erwachsener (vgl. 15. Kinder- und Jugendbericht des Bundes). Bereits jetzt führt die z.T. prekäre Situation der öffentlichen Haushalte zu einer Kinder- und Jugendhilfe nach Kassenlage, so dass z.B. in den Kreisen, Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein deutlich unterschiedliche Bedingungen des Aufwachsens vorhanden sind. Hier gibt es eine soziale Verantwortung jenseits der Schuldenbremse.

Bildungsausgaben (auch für außerschulische Kinder- und Jugendbildung), Investitionen in die ökologische Modernisierung für eine auch zukünftig lebenswerte Umwelt und Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe gerade auch junger Menschen stellen notwendige Ausgaben dar. Ausgaben sind also nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ, im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu bewerten. Es gibt dazu verschiedene Ansätze, die wir nicht abschließend bewerten können (z.B. den Kölner WNA-Ansatz).

Wir erwarten von Politik, Entscheidungen grundsätzlich auch durch die Brille von Kindern und Jugendlichen zu betrachten und dadurch in die Zukunft zu denken. Neben der Ausgabenseite sollte bei der Beurteilung von geeigneten Maßnahmen zur Reduzierung des Haushaltsdefizits auch immer die Einnahmenseite betrachtet werden (z.B. Steuern).

Mit freundlichen Grüßen,
i.A.



Anne-Gesa Busch
Geschäftsführerin